

## Die ACK und unsere Kirche

In ihrer Abkürzung ist sie für viele noch ein Fremdwort: die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen.

In Baden-Württemberg ist sie von 21 Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften 1973 gegründet worden. Die ökumenische Bewegung hat zum Ziel, die Einheit der Christen zu fördern. Auf der Basis der Heiligen Schrift und des Apostolischen Glaubensbekenntnisses sucht sie in Zusammenarbeit nach gemeinsamen Wegen im ökumenischen Sinne. Jede Gemeinde entsendet einen Vertreter/in zu den monatlichen Treffen – jeden 2. Donnerstag im Monat – beginnend mit einer Andacht um 19.30 Uhr in der Krypta des Konstanzer Münsters, zu der jeder Interessierte eingeladen ist. Daran schließt sich um 20.00 Uhr die Sitzung im Kolpinghaus mit Themen, Beratung, Beschlussfassung an.

Wir sehen uns nicht als Konkurrenten, sondern als Geschwister im Glauben. Das uns Einende – nicht das Trennende – wird hervorgehoben und soll uns bewusst werden. Eine versöhnte Verschiedenheit wird gefördert durch die Verbesserung des gegenseitigen Verstehens unserer unterschiedlichen Glaubenstraditionen.

Anregungen und Angebote sind von der ACK in die Gemeinden hineingegeben worden, die entlasten, erleichtern sollen. Auf den Friedhöfen z.B. ein ökumenisches Liederbüchlein. Liturgiehefte für ökumenische Trauungen werden gern von den Pfarrern und den Gemeinden angenommen.

In Konstanz findet alle 2 Jahre im Oktober – **am 13. Oktober im Jahr 2011 – ein Ökumene-Tag** statt mit Gottesdienst und wegweisendem Vortrag eines prominenten Theologen. Am 1. September 2009 haben wir mit großer Resonanz den **Tag der Schöpfung** auf der Mainau begangen. Jedes Jahr wird seit 3 Jahren mit gutem Echo zur **Nacht der offenen Kirchen** in die Innenstadt eingeladen. Unsere lebendige Litzelstetter Gemeinde hat in den vergangenen Jahren zunehmend ökumenische Kontakte zwischen unserer evangelischen und der katholischen Gemeinde geknüpft und gefestigt. Der Auftakt zu allen weiteren Begegnungen ist der gemeinsame Gottesdienst am 1. Januar, im Wechsel zwischen der St. Peter und Paul Kirche und unserer Auferstehungskirche, mit anschließendem Empfang. Das stärkt und ermutigt zum gemeinsamen Zeugnis. So auch die ökumenischen Schulgottesdienste, die Kinderbibelwoche, der jährliche Weltgebetstag, die Seniorenkreise, das Bibelfrühstück, der Bibelkreis. Der seit einiger Zeit aus fröhlichen Sängern unserer beiden Gemeinden bestehende Gospelchor bereicherte erst kürzlich temperamentvoll den Gottesdienst in unserer Auferstehungskirche.

Als gemeinsame Aufgabe begreifen die Kirchen heute den Dialog mit anderen Religionen. Die ACK sucht die Begegnung mit islamischen Moscheegemeinden am Ort und versucht, die Kontakte zu fördern. Bereichernd – und in bestimmten Fragen sehr wichtig – ist die Zusammenarbeit von Christen und Juden. Gelegenheiten ergeben sich immer wieder. An einigen Orten bestehen bereits christlich-jüdische Arbeitskreise. Die ACK hat gerade ein Heft über Gespräche zwischen palästinensischen Christen und jüdischen Rabbinern herausgegeben.

In unserer entchristlichten, in vielem orientierungslosen Welt ist es nötig, die „versöhnte Vielfalt“ zwischen unseren Kirchen und Gemeinden untereinander zu entdecken und zu leben. Ein ökumenisches Lied in unserem Gesangbuch regt mit diesem gemeinsamen Stamm und seinen Wurzeln zu noch vielen guten Fortschritten in unserer ökumenischen Zusammenarbeit an:

„Zweige wachsen viele aus einem Stamm.  
Unser Stamm heißt CHRISTUS.  
Zweige wachsen viele aus einem Stamm  
Und wir sind eins in IHM.“

*Ursula Böhler, Vertreterin unserer Kirchengemeinde in der ACK*